

# Niederschrift BAU/043/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der  
Stadt Rheine  
am 14.11.2019

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

## Anwesend als

### Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer                      SPD    Ratsmitglied / Vorsitzender

### Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

### beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier    Sachkundiger Einwohner f.  
Beirat für Menschen mit  
Behinderung

**Vertreter:**

Frau Nina Eckhardt	CDU	Vertretung für Herrn Dennis Kahle
Herr Heinrich Hagemeier	CDU	Vertretung für Herrn Matthias Berlekamp
Herr Franz-Josef Hesping		Vertretung für Herrn Werner Bela
Frau Bettina Völkening	SPD	Vertretung für Herrn Antonio Berardis

**Verwaltung:**

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Herr Dr. Jochen Vennekötter		Fachbereichsleiter FB 5
Frau Claudia Kurzinsky		Produktverantwortliche Hochbau
Frau Cornelia Bauer	Mitarbeiterin Hochbau	
Frau Karin Blümel		Fachbereichscontrolling FB 5
Frau Doris Stuckmann		Produktverantwortliche Straße/Grün/Bauverwaltung
Herr Thomas Roling		Mitarbeiter der TBR
Frau Andrea Mischok		Schriftführerin

**Entschuldigt fehlen:**

**Mitglieder:**

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied

**beratende Sachkundige Einwohner:**

Herr Werner Bela		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
------------------	--	--

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

**Öffentlicher Teil:**

**1. Informationen der Verwaltung**

Es liegen der Verwaltung keine Informationen vor.

**2. Einwohnerfragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**3. Eingaben**

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

**4. Gymnasium Dionysianum - historischer Franke-Bau  
Brandschutz und Barrierefreiheit  
Vorlage: 446/19**

Frau Kurzinsky stellt die Planung für die Barrierefreiheit und den Brandschutz für das Gymnasium Dionysianum anhand von Plänen vor.

Herr Meier fragt zum Treppenhaus, ob die geplante Stahltreppe eine Trittstufe oder eine Setzstufe habe, so dass man nicht unter die Stufe treten könne. Weiter möchte er wissen, ob der Handlauf der Treppe formschlüssig sei und der Aufzug auch im Evakuierungsfall genutzt werden könne.

Frau Kurzinsky erläutert, dass zurzeit nur eine Trittstufe geplant sei, wobei man noch sehr früh in der Planung sei und die Detaillierungen erst noch weiter ausgeführt werden müssen. Weiter erklärt sie, dass der erste Rettungsweg wie gehabt durch das Treppenhaus geführt werde und der Handlauf nach den Erfordernissen geplant und ausgeführt werde. Die Einsetzung eines Evakuierungsaufzuges sei noch eine andere Kategorie, die aber noch einmal geprüft werden könne.

Herr Meier fragt, ob die geplanten Rauchschutztüren offen stehen und bei Bedarf zufallen oder durch eine Öffnungsanlage geöffnet werden.

Frau Kurzinsky erklärt, dass die jetzt vorhandenen Rauchschutztüren immer geschlossen seien. Das Thema müsse mit der Schule noch weiter diskutiert werden, um zu sehen, was an welcher Stelle sinnvoll sei. Man habe in einigen Schulen offen stehende Brandschutztüren, die mit Magnetschalter festgehalten werden, aber für Vandalismus sehr anfällig seien.

Herr Beckmann hat zur Kostenschätzung des Brandschutzes noch Klärungsbedarf.

Frau Kurzinsky erklärt zur derzeitigen Kostenschätzung, dass diese nach Din 276 über die Quadratmeter ermittelt worden sei. In einer späteren Kostenermittlungsstufe werden dann die einzelnen Kostengruppen konkretisiert.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante zur Barrierefreiheit und zum Brandschutz planerisch weiterverfolgt werden soll.

Die Entwurfsplanung mit dem entsprechenden Stand der Kostenberechnung soll im Bauausschuss vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Teiljahresabschlussbericht 2018, Fachbereich 5, PG 52 - 57 und Sonderprojekte Kaserne Gellendorf, Bahnflächen, Rahmenplan Innenstadt, Konversion**  
Vorlage: 390/19

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Teiljahresabschlussbericht 2018 für den Fachbereich 5 – Produktgruppen 52 bis 57 sowie die Sonderprojekte Kaserne Gellendorf, Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

6. **Berichtswesen 2019, Stichtag 31.10.2019 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52 - 57 sowie Sonderprojekte Kaserne Gellendorf, Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt**  
Vorlage: 388/19

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 5 – Planen und Bauen, Produktgruppen 52 bis 57 sowie zu den Sonderprojekten Kaserne Gellendorf, Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt mit dem Stand der Daten vom 31.10.2019 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

**7. Beratung Stellenplan 2020, Fachbereich 5 - Planen und Bauen, PG 52 - 57  
Vorlage: 367/19**

**Beschluss:**

Der Bauausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 5 – PG 52 - 57 in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2020 zu übernehmen.
2. die nachstehenden bestehenden befristeten Stellen des Fachbereiches 5 – PG 52 - 57,

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monate
1	Fördermanagement FB 5 und Sitzungsdienst/Verwaltung FB 5	1,0 / A 11	60
2	Vermessungstechniker/in	1,0 / EG 9a	48
3	Zentrale Gebäudewirtschaft Ingenieur/in Gute Schule 2020	1,0 / EG 10	
4	Hochbau - Architekt/in Gute Schule 2020	1,0 / EG 11	
5	Heizungssteuerung	1,0 / EG 10	36
	Summe	5,0	

die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2020 - 2023 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52 - 57 sowie Sonderprojekte Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt  
Vorlage: 342/19**

Herr Dr. Vennekötter weist auf einen Fehler in der Vorlage hin. Es gehe um eine Änderung auf Seite 3 – I. Ergebnisplan Gegenüber dem Haushaltsplanentwurf ergibt sich für den Fachbereich 5 – Produktgruppen 52 bis 57 im Ergebnisplan eine „Verschlechterung in Höhe von 90.000,00 Euro“ richtig sei: „Verbesserung von 11.000,00 Euro“.

Herr Weßling erklärt, dass die Planungskosten für die Turnhalle Paul-Gerhardt-Schule in den Haushalt eingestellt werden müssen.

Herr Beckmann beantragt, für den 3. Bauabschnitt des Begegnungszentrums Dorenkamp 702.300,00 Euro einzustellen.

Frau Schauer konkretisiert zur Paul-Gerhardt-Schule, dass man für die Planung der Turnhalle bis Leistungsphase 3 Planungskosten in Höhe von 70.000,00 Euro benötige.

Herr Weißling erklärt, dass die Mitglieder der SPD anregen möchten, den geplanten Ausbau der Birkenallee um ein Jahr zu verschieben, da sich auf Landesebene eine Reform für die Veranlagung der Straßenbaubeiträge abzeichne und diese abgewartet werden soll.

Herr Brauer ergänzt hierzu, dass die Mitglieder der SPD die Straßenbaumaßnahmen für 2020 aus dem Haushalt streichen möchten, die nach KAG abgerechnet werden müssen.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass nicht nur die Birkenallee betroffen sei, sondern auch die Schleupestraße und der Ludgerusring in Elte. Da es beim Ludgerusring auch um den Kanalbau gehe, werde man diese Straße aber weiter planen. Bei allen anderen Straßen gehe es um den reinen Straßenausbau. Diese werde man für die Planung zurückstellen. Er regt an, den Beschlussvorschlag mit „alle KAG-Maßnahmen“ zu formulieren.

Herr Beckmann erklärt, dass für den Antrag Heimatrouten 50.000,00 Euro im Jahr 2020 zu veranschlagen seien.

#### **geänderter Beschluss:**

- 1. Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereichs 5 - Produktgruppen 52 - 57 sowie der Sonderprojekte Bahnflächen und Rahmenplan Innenstadt mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf unter Berücksichtigung der in der Begründung aufgeführten Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.*
- 2. Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, folgende weitere Änderungen zu übernehmen:*

*Sonderprojekt Produkt 5930 B-5b Begegnungszentrum Bewegungsraum, Investitionsplan, Berichtszeile 25 Auszahlungen für Baumaßnahmen:  
Neubau eines Bewegungsraumes für das Begegnungszentrum auf  
702.300 EUR in den Jahren 2020ff.*

*Produktgruppe 52 Gebäudemanagement, Produkt 5202-110114 GSO-Paul-Gerhardt-Schule, Investitionsplan, Berichtszeile 25 Auszahlungen für Baumaßnahmen:  
Planungskosten für den Neubau der Sporthalle um 70.000 EUR auf 3.011.000 EUR in den Jahren 2020ff.*

*Produkt 53014 Öffentliche Verkehrsflächen, Ergebnisplan, Berichtszeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:  
Heimatrouten auf 50.000 EUR im Jahr 2020.*

*Alle Straßen, die zum Straßenausbau im Jahr 2020 veranschlagt sind und für die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) Beiträge erhoben werden müssen, sind aus der Haushaltsplanung 2020 herauszunehmen.*

*Produkt 53014-0205 Investitionsplan,  
Berichtszeile 21, Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten  
Ludgerusring (Im Schulthenhoek - Schwanenburg), Mindereinzahlungen von 297.000 EUR in 2020 ff.*

*Produkt 53014-0205, Investitionsplan*

*Berichtszeile 25, Auszahlungen für Baumaßnahmen  
Ludgerusring (Im Schultenhoek - Schwanenburg), Minderauszahlungen von 348.000 EUR in 2020*

*Produkt 53014-419, Investitionsplan  
Berichtszeile 21, Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten  
Schleupestraße (Eichenstraße - Anton-Führer-Straße), Mindereinzahlungen von 258.000 EUR in 2020 ff.*

*Produkt 53014-419, Investitionsplan  
Berichtszeile 25, Auszahlungen für Baumaßnahmen  
Schleupestraße (Eichenstraße - Anton-Führer-Straße), Minderauszahlungen von 400.000 EUR in 2020*

*Produkt 53014-624, Investitionsplan  
Berichtszeile 21, Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten  
Birkenallee (Dorfstraße - Am Stadtwalde), Mindereinzahlungen von 550.000 EUR in 2020 ff.*

*Produkt 53014-624, Investitionsplan  
Berichtszeile 25, Auszahlungen für Baumaßnahmen  
Birkenallee (Dorfstraße - Am Stadtwalde), Minderauszahlungen von 1.120.000 EUR in 2020 ff.  
Die in 2020 eingeplante Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2021 ist nicht mehr erforderlich.*

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Entfristung der erweiterten Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer  
Vorlage: 420/19**

Frau Schauer erklärt, dass die Thematik bekannt sei und schon mehrfach diskutiert wurde. Man habe sich in diesem Jahr die Situation ausgiebig angesehen und eine Aktion gestartet, die ganz deutlich mit Absperrgittern auf die veränderte Situation aufmerksam gemacht habe. Weiter habe man sich angesehen, wie viele Radfahrer die einzelnen Teilstücke nutzen und wie viele sich Fehlverhalten, wobei die konkreten Zahlen in der Vorlage stehen. Zum einen sei festgestellt worden, dass die Freigabe gut angenommen werde und das Ganze zur Fahrradförderung in der Innenstadt beitrage. Zum anderen gebe es aber auch Fehlverhalten und Rücksichtslosigkeit seitens der Radfahrer. Frau Schauer weist darauf hin, dass dieses Fehlverhalten natürlich zu kontroversen Diskussionen geführt habe und der Arbeitskreis Verkehr die Öffnung der Fußgängerzone immer noch kritisch sehe. Der Arbeitskreis Verkehr möchte sich die Option offen halten, das Ganze noch einmal zu überdenken und evtl. ganz oder teilweise rückgängig zu machen, wenn die Gefährdungen gravierender werden. Es wurde aber auch gesehen, dass man über verschiedene Maßnahmen, wie z. B. auf die veränderte Situation aufmerksam zu machen, durch die Polizei sporadische Kontrollen vornehmen zu lassen und die Beschilderung zu optimieren, die Situation noch verbessert werden könne. Frau Schauer weist darauf hin, dass der Innenstadterverein aufgrund der Gefährdung von Fußgängern den Bereich der Emsstraße ab Hungeling komplett (Tag und Nacht) für Radfahrer schließen möchte. Hintergrund der einheitlichen Regelung sei, dass viele Radfahrer gar nicht mehr verstehen würden wie etwas geregelt sei. Aus dieser Anregung heraus habe man überlegt, die Beschilderung verständlicher zu gestalten, damit eine Eindeutigkeit daraus hervorgehe. Sie sehe die komplette Sperrung Tag und Nacht nicht als

den richtigen Weg an, da sie es unproblematisch sehe, wenn die Strecke nachts für Radfahrer offen bleibe. Weiter vermute sie, dass die Radfahrer, die bewusst dort durch fahren, dies ebenso weiter machen werden

Herr Radau erklärt, dass beim Monitoring die Gefahrenstelle 1 (Emsgalerie/Hungeling/Eisdiele) als schmalste Stelle in der Fußgängerzone, nicht berücksichtigt worden sei und er dieses schade finde. Weiter fehlen ihm klare, eindeutige Verkehrszeichen, auf denen man einfach und schnell erkennen könne, von wann bis wann ein Radfahrer fahren dürfe. Herr Radau verweist auf ein Schild, auf dem stehe, dass an Markttagen nicht gefahren werden dürfe. Es gebe aber keinen Hinweis auf die Zeiten, wann der Markttag anfangen und wann er aufhören würde.

Herr Weßling erklärt, dass er sich an die anfänglichen Bedenken erinnern könne. Er sehe, dass sich im Großen und Ganzen die Öffnung der Fußgängerzone bewährt habe. Es gebe allerdings immer noch Aufklärungsbedarf, über das „Wo“ und zu welcher Zeit gefahren werden dürfe. Letztendlich müssen die Radfahrer über eine eindeutige Beschilderung Auskunft bekommen, wann und in welchen Bereichen gefahren werden dürfe, da es sich um eine Fußgängerzone und keinen Radweg handle.

Herr Dr. Konietzko kann die Öffnung der Fußgängerzone weiter als gute Sache ansehen. Man sollte aber noch einmal über das Nadelöhr Emsgalerie nachdenken, wo die Probleme zusammenlaufen. Aus seiner Sicht sei nicht das Fahrradfahren das Problem, sondern die räumliche Verengung der Fußgängerzone. Auch Herr Dr. Konietzko weist darauf hin, dass es eindeutiger sein müsse, wo gefahren werden darf und wo nicht und Fahrradrowdys Konsequenzen erfahren müssen. Auch müsse man Präsenz zeigen und für Ordnung sorgen, da man auch den älteren Menschen verpflichtet sei. Zusammenfassend müsse es heißen, Schrittfahren und die Rowdys vom Fahrrad holen, da man für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer eintreten müsse.

Herr Meier erklärt, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung erst mit Besorgnis die Situation gesehen habe, da gerade die mobilitätseingeschränkten Fußgänger die schwächsten Verkehrsteilnehmer seien. Es habe sicherlich Schreckmomente gegeben, wobei aber keine Beschwerden über gefährliche Situationen gemeldet worden seien. Er stimme einer Entfristung, trotz einiger Bedenken, zu.

Herr Brauer fasst zusammen, dass es wesentlich ruhiger als vor 2 Jahren gedacht, abgelaufen sei. Sinnvoll sei es, wenn die Polizei in den Bereichen kontrolliere und Falschfahrer bzw. Radfahrer, die nicht angemessen fahren, vom Fahrrad geholt werden. Weiter sollte seitens der Stadtwacht darauf hingewiesen werden, wenn in einem Bereich nicht gefahren werden dürfe.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss stimmt der Entfristung der unten beschriebenen Regelung der erweiterten Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Ausbau des Spechtweges (53014-0071)  
Offenlage  
Vorlage: 397/19**

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass ein Treffen mit den Anliegern stattgefunden habe. Man habe ihnen erklärt, dass die Notwendigkeit des Ausbaus sich aus dem Kanalbau- und nicht aus dem Straßenbau heraus ergebe. Er weist darauf hin, dass nicht nur der Spechtweg sondern auch umliegende Straßen wie Eichelhäherstraße, Ammerweg im Kanalsystem hydraulisch überlastet seien und deshalb auch ertüchtigt werden müssen. Sinnvollerweise baue man die Straße endgültig aus, wenn man das Kanalsystem ertüchtigt habe, was aber auch die Beitragsfähigkeit auslöse. Dies habe natürlich zu Diskussionen unter den Anliegern geführt. Herr Dr. Vennekötter erläutert, dass man mit den Anliegern übereingekommen sei, dass, wenn der Kanal ertüchtigt werde auch die Straße mit ausgebaut werde. Der Vorlage sei ein Anliegerschreiben angefügt worden, wo man sich über den Grundzug der Planung äußere. Als Problem werde gesehen, dass nur auf den ausgewiesenen Parkmöglichkeiten geparkt werden dürfe und die Baumstandorte einen Parkplatz wegnehmen werden. An dieser Stelle müsse jetzt entschieden werden, ob man mit einem verkehrsberuhigten Bereich in die Ausschreibung gehen soll oder ob, wie in den 60er Jahren, rechts und links bis an den Rand gepflastert werde. Die Notwendigkeit eines verkehrsberuhigten Bereiches werde von den Anliegern nicht gesehen, da dort viele ältere Anlieger wohnen. Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass auch dort irgendwann ein Generationenwechsel stattfinden werde und auch Familien mit Kindern zuziehen, wo dann ein verkehrsberuhigter Bereich sinnvoll und wichtig sei.

Herr Radau fragt, welche Regeln und Vorschriften es für den Bau einer Anliegerstraße gebe und ob man von 5 auf 3 Laternen reduzieren könne, wenn diese 3 Laternen höher und mit gleich guter Ausleuchtung angebracht werden.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man hier schon mit 6 Metern die maximale Höhe für die Laternen erreicht habe und die Ausleuchtung hiermit berechnet wurde. Wenn man noch höher gehen würde, sei dies nicht mehr der festgelegte Standard für den Ausbau einer Anliegerstraße.

Herr Radau weist darauf hin, dass in den letzten 2 – 3 Jahren von den Anliegern neue Vorgärten und Versickerungsanlagen erstellt worden seien. Er möchte wissen, ob diese Anlieger damit rechnen müssen, dass aufgrund des Kanalanschlusses durch die Gärten gebaggert werde müsse.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man von Seiten der TBR niemanden zwingen werde, sich an das Trennsystem anzuschließen. Diese Haushalte können weiterhin in das Schmutzwassersystem entwässern. Dies sei mit den Anwohnern so besprochen und zugesagt worden.

Herr Beckmann erklärt, dass auch die Mitglieder der CDU so für die Offenlage stimmen werden. Wichtig sei ihnen allerdings, dass man den Wünschen der Anwohner gerecht werde und das Wort „voraussichtlich“ beim Ausbau 2020/2021 gestrichen werde.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man das aufgenommen habe, aber nicht nur den Spechtweg aus Entwässerungssicht sehe, sondern auch die Kranichstraße und den Ammerweg sehe. Hierfür werde man die Planung vorbereiten und dann sowieso erst in 2021 umsetzen können.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. **Ausbau der Meitnerstraße von Röntgenstraße bis Daimlerstraße (53014-9076)**  
Offenlage  
Vorlage: 400/19

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. **Ausbau der Dunlopstraße von Röntgenstraße bis Meitnerstraße (53014-9077)**  
Offenlage  
Vorlage: 399/19

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. **Ausbau der Nienbergstraße von Zeppelinstraße bis Haus Nr. 63 (53014-3577)**  
Offenlage  
Vorlage: 410/19

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautentwurf der **Nienbergstraße** von Zeppelinstraße bis Haus Nr. 63 (53014-3577) zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. **Neubaugebiet Eschendorfer Aue, Teilgebiet West – Verkehrstechnische Erschließung**  
**Am Eichenhain(5951-046)**  
**Starenweg (5951-049 )**  
**Vorlage: 411/19**

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Entwurfsplanungen zur Kenntnis und beschließt deren Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im Neuen Rathaus.

Die tatsächliche Durchführung der Offenlage wird in Abhängigkeit des Beschlusses zum Ausbau von Straßen im Zuge der Prioritätenliste zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt, wenn 80 bis 90% der Grundstücke bebaut sind.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

15. **Erneuerung Beleuchtung (53014-545) - Verschiedene Straßen**  
**Vorlage: 409/19**

**Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt die Verbesserung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung für die unter 1) und 5) genannten Projekte einschließlich der Ausführungsbeschreibung.

- 1) Dutumer Straße
- 2) Hauenhorster Straße

Abstimmungsergebnis: einstimmig

16. **Anfragen und Anregungen**

**Herr Weßling** weist darauf hin, dass die Fahrradschutzstreifen an der **Lindenstraße/Tichelkampstraße** immer noch von Anwohnern als Parkplätze benutzt werden. Er möchte wissen, inwieweit die Anwohner hierzu noch einmal angesprochen wurden und ob weitere Maßnahmen geplant seien.

Frau Schauer erklärt, dass sie dies angekündigt habe, hierzu aber erst im FB 3 bezüglich des Sachstandes fragen müsse. Eine entsprechende Aktion soll zu Beginn der Fahrradsaison im Frühjahr durchgeführt werden.

**Herr Dr. Konietzko** fragt, ob es im **Siedlungsgebiet Hörstkamp** zum freiliegenden Grundstück hinter dem Gebäude der Stadtwerke Neuigkeiten gebe. Er regt an, mit dem Investor ins Gespräch zu kommen, um zu sehen, ob es sich hier um ein Investitionsobjekt handle oder auch hier eine Nachverdichtung möglich sei.

Weiter fragt Herr Dr. Konietzko nach dem derzeitigen Stand bezüglich der **K 66**, da dies für die Weiterentwicklung der Gewerbegebiete in Rheine R sehr wichtig sei. Weiter sei ihm bekannt geworden, dass auf der Bahnstrecke von der Bahn eine größere Baumaßnahme geplant sei.

Frau Schauer erklärt, dass ihr letzter Stand sei, dass sich die Eigentümerin die Möglichkeiten ansehe und überlege, ob es sich dort rentiert, Bauland zu entwickeln. Fraglich sei nur, inwieweit man Druck auf die Eigentümerin ausüben könne. Frau Schauer werde sich auf den neuesten Stand bringen und dann im StUK berichten.

Herr Dr. Vennekötter ergänzt, dass der Kreis Steinfurt die planende Behörde sei und er das Jahr 2022 gehört habe. Der Kreis Steinfurt müsse mit der Bahn in enger Abstimmung den Zeitpunkt festlegen, wann die Sperrpausen eingelegt werden können. Ein gewisser Vorteil sei, dass die Bahn selber auf der Strecke an anderer Stelle eine Sperrpause benötige, wobei man beide Maßnahmen dann zeitlich zusammenlegen könne. Er erklärt, dass es somit eine gewisse Verbindlichkeit der Umsetzung gebe, wobei jetzt erst einmal das Planverfahren durchgeführt werden müsse.

**Herr Remke** weist darauf hin, dass die **Lichtverhältnisse in der Nacht rund um das Mathiasspitals** sehr dunkel seien. Er fragt, inwieweit es Möglichkeiten gebe, den Bereich aus der Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung herauszunehmen.

Herr Dr. Vennekötter nimmt die Frage zur Beantwortung mit.

**Herr Schomaker** möchte wissen, ob auf dem **Grundstück neben dem Kremerhaus** eine Baumaßnahme der Caritas oder eine private durchgeführt werde.

Frau Schauer erklärt, dass es sich hier um eine private Baumaßnahme handle.

**Herr Hesping** fragt, wann die Maßnahme **Dionysiusbrücke** endgültig fertiggestellt werde.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass dies in 2019 noch fertig gestellt werden soll, soweit die Wetterverhältnisse die Asphaltierung zulassen.

**Ende der Sitzung: 18:10 Uhr**

---

Karl-Heinz Brauer  
Ausschussvorsitzender

---

Andrea Mischok  
Schriftführerin